

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89114106.1**

51 Int. Cl.⁴: **B42D 9/00 , B42C 9/02**

22 Anmeldetag: **31.07.89**

30 Priorität: **05.08.88 DE 3826719**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.02.90 Patentblatt 90/06

64 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **MEILLER DRUCK UND VERLAG GMBH**
Gutenbergstrasse 3-5
D-8460 Schwandorf(DE)

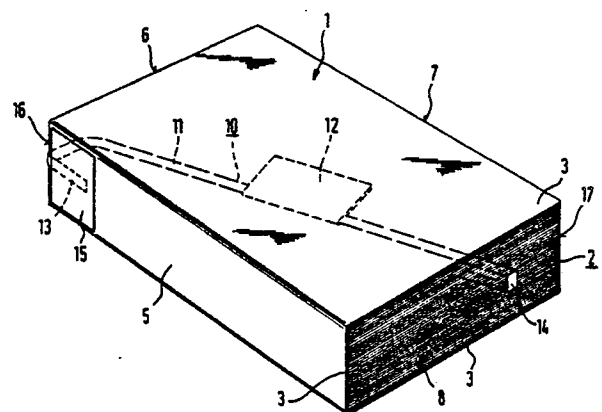
72 Erfinder: **Dorner, Siegfried**
Burgstallweg 7
D-8450 Amberg(DE)
Erfinder: **Senff, Christian**
Lusenstrasse 1
D-8411 Regendorf(DE)

74 Vertreter: **Uri, Peter Alexander, Dipl.-Ing. et al**
Patentanwälte Strohschänk, Uri & Strasser
Innere Wiener Strasse 8
D-8000 München 80(DE)

54 **Klebegebundenes, beschnittenes Druckwerk mit Lesezeichen, sowie Verfahren zur Herstellung.**

57 Bei einem klebegebundenen, beschnittenen Druckwerk (1) aus einem aus mehreren Blättern bestehenden Innenteil (2) und einem um den Innenteil (2) gelegten und mit diesem am Heftücken (5) verklebten Umschlag (3), wobei der Umschlag (3) und der Innenteil (2) nach dem Verkleben zumindest an einer der an den Heftücken (5) anschließenden Schnittflächen (6, 8) gemeinsam beschnitten sind, ist wenigstens ein nach dem Beschneiden angebrachtes langgestrecktes Lesezeichen (10) mit seinem einen Ende (13) am Druckwerk (1) befestigt und zwischen den Blättern des Innenteils (2) durch das Druckwerk (1) gezogen.

FIG. 1



Klebegebundenes, beschnittenes Druckwerk mit Lesezeichen, sowie Verfahren zur Herstellung

Die Erfindung betrifft ein klebegebundenes, beschnittenes Druckwerk aus einem aus mehreren Blättern bestehenden Innenteil und einem um den Innenteil gelegten und mit diesem am Hefrücken verklebten Umschlag, wobei der Umschlag und der Innenteil nach dem Verkleben zumindest an einer der an den Hefrücken anschließenden Schnittflächen gemeinsam beschnitten sind, sowie ein Verfahren zur Herstellung eines klebegebundenen, beschnittenen Druckwerks, bei dem zuerst ein aus einer Vielzahl bedruckter Blätter bestehender Innenteil am Hefrücken klebegebunden, dann ein Umschlag um den Innenteil herumgelegt und dabei am Hefrücken mit dem Innenteil verklebt und schließlich das so gebildete Druckwerk an zumindest einer der an den Hefrücken angrenzenden Schnittflächen beschnitten wird.

Druckwerke dieser Art sind z.B. Kataloge, Taschenbücher oder ähnliche Druckprodukte, bei denen zuerst die bedruckten, zu bindenden Blätter zusammengetragen, aufeinandergelegt und am Hefrücken zur Bildung des Innenteils klebegebunden werden. Um diesen Innenteil herum wird dann U-förmig ein Umschlag herumgelegt, der aus einem hinteren Deckel, einem Rücken und einem vorderen Deckel besteht. Diese drei Teile sind einstückig miteinander verbunden und in ihren Maßen auf die entsprechenden Maße des Innenteils abgestimmt. Der Rücken des Umschlages wird mit Klebstoff mit dem Hefrücken des Innenteils verklebt. Erst danach wird das gesamte Druckwerk, d.h. der Umschlag und der Innenteil gemeinsam beschnitten, und zwar im allgemeinen an den drei Schnittflächen mit Ausnahme des Hefrückens.

Bei einer Reihe von Anwendungsfällen besteht der Bedarf, derartige Druckwerke mit einem oder mehreren Lesezeichen zu versehen, die beispielsweise aus einem Gewebeband oder einem Gewebeband mit daran angebrachter Fahne bestehen, und die in der bei herkömmlich gebundenen Büchern üblichen Art an ihrem einen Ende fest mit dem Druckwerk verbunden sind, während das andere Ende frei beweglich ist, so daß das Lesezeichen zwischen beliebigen Blättern des Innenteils des Druckwerks hindurchgeführt werden kann. Im allgemeinen ist das befestigte Ende im Hefrücken des Buches festgelegt, tritt von der oberen Schnittfläche her in den Innenteil des Druckwerks ein und ragt mit dem freien anderen Ende an der unteren Schnittfläche heraus, so daß das Lesezeichen im geschlossenen Zustand des Buches auffindbar ist. Bei klebegebundenen Druckwerken der eingangs genannten Art konnte ein derartiges Lesezeichen nicht vorgesehen werden, weil beim Befestigen des Lesezeichens am Hefrücken des Innenteils, dieses

Ende des Lesezeichens notwendigerweise vom Buchrücken aus über die angrenzende Schnittfläche hinausgeführt werden muß, bevor das klebegebundene Druckwerk fertig beschnitten wird. Beim nachfolgenden Beschneiden würde dann das Band des Lesezeichens sowohl an der Eintrittsstelle in den Innenteil als auch an der Austrittsstelle seines freien Endes abgeschnitten werden. Bei herkömmlich gebundenen Büchern ist eine derartige Anbringung des Lesezeichens hingegen problemlos möglich, weil ja der Innenteil allein bereits beschnitten wurde, bevor die Verklebung mit dem Umschlag und dem Lesezeichen erfolgt.

Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Druckwerk der eingangs genannten Art, sowie ein Verfahren zur Herstellung eines derartigen Druckwerks anzugeben, bei denen die Anbringung eines Lesezeichens möglich ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe bei einem Druckwerk der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß wenigstens ein nach dem Beschneiden angebrachtes, langgestrecktes Lesezeichen mit seinem einen Ende am Druckwerk befestigt und zwischen den Blättern des Innenteils durch das Druckwerk gezogen ist.

Bei dieser erfindungsgemäßen Ausgestaltung ist es möglich, ein klebegebundenes, beschnittenes Druckwerk der eingangs genannten Art zunächst in der bisher üblichen Weise herzustellen, d.h. Umschlag und Innenteil durch Kleben miteinander zu verbinden und dann gemeinsam zu beschneiden. Danach erst wird das Lesezeichen am Druckwerk befestigt, so daß ein Durchschneiden der Enden des Lesezeichens vermieden wird.

Es ist dabei bevorzugt, daß das Lesezeichen am Hefrücken des Druckwerks in der Nähe einer an den Heftrand angrenzenden Schnittfläche befestigt und so durch das Druckwerk gezogen ist, daß es in dieses an der nächstliegenden Schnittfläche ein- und aus der entgegengesetzten Schnittfläche wieder austritt.

Es kann dabei bevorzugt sein, daß der an der entgegengesetzten Schnittfläche des Druckwerks austretende Teil des Lesezeichens umgelegt und wieder zwischen die Blätter des Innenteils des Druckwerks eingelegt ist, damit das freie Ende nicht vom Druckwerk absteht.

Bevorzugt ist es, daß das Lesezeichen aus einem Band oder einem Faden und einer daran befestigten Fahne besteht, wobei die Fahne beispielsweise als Werbeträger bedruckt sein kann.

Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform ist vorgesehen, daß das Lesezeichen mit einem Ende auf der Außenseite des Umschlages befestigt ist und ganz besonders vorteilhaft ist eine Ausführungs-

form, bei der das Lesezeichen mit einem Klebeetikett am Druckwerk befestigt ist, wobei das Klebeetikett selbst wiederum für das Druckwerk gestaltend bedruckt sein kann.

Das erfindungsgemäße Verfahren der eingangs genannten Art zeichnet sich dadurch aus, daß nach dem Beschneiden ein vorgefertigtes, langgestrecktes Lesezeichen zwischen Blätter des Innenteils eingelegt und mit einem seiner Enden am Druckwerk befestigt wird.

Bevorzugt ist es dabei, daß das eine Ende des Lesezeichens auf der Außenseite des Umschlags und am besten auf der Außenseite des Heftrückens des Umschlags befestigt wird.

Bevorzugt ist eine Ausführung des Verfahrens, bei der das eine Ende des Lesezeichens mit einem Klebeetikett an der Außenseite des Heftrückens des Umschlags angeklebt wird.

Bei einer besonders vorteilhaften Verfahrensgestaltung ist vorgesehen, daß bei der Vorfertigung des aus einem Band und einer daran befestigten Fahne bestehenden Lesezeichens gegebenenfalls vorher bedruckte Fahnenzuschnitte nacheinander aus einem Vorrat abgezogen und mit einer Falzrille versehen werden, daß das Band in kontinuierlicher Form von einer Bandvorratsrolle abgezogen und entlang der Falzrille angeordnet wird, daß der Fahnenzuschnitt beleimt und um das Band herum zur Bildung der Fahne zusammengefalted und verklebt wird, und daß auf diese Weise in vorbestimmten Abständen an dem kontinuierlichen Band fortlaufend Fahnen zur Bildung einer fortlaufenden Kette von aneinanderhängenden Lesezeichen aus Band und Fahne angebracht werden.

Bevorzugt ist es dabei, daß die fortlaufende Kette von Lesezeichen vor der Weiterverarbeitung auf eine Lesezeichenvorratsrolle aufgespult wird.

Eine vorteilhafte Verfahrensführung zeichnet sich dadurch aus, daß das Band vor der Beleimung des Fahnenzuschnitts an diesem angeklebt wird, und zwar zweckmäßigerweise mittels einer punktförmigen Anbringung von Heißkleber.

Besonders vorteilhaft ist ferner eine Verfahrensführung, bei der zur Anbringung des Lesezeichens das vorgefertigte, beschnittene Druckwerk aus einem Vorrat abgezogen und aufgeschlagen wird, daß ein Lesezeichen der fortlaufenden Kette mit seiner Fahne in das aufgeschlagene Druckwerk eingelegt und von der fortlaufenden Kette abgetrennt wird, daß nun das Druckwerk wieder geschlossen und ein aus einer Schnittfläche des Druckwerks herausragendes Ende des Bandes des Lesezeichens auf den Heft Rücken angrenzend an diese Schnittfläche umgeschlagen wird, und daß schließlich dieses Ende des Bandes am Heft Rücken befestigt wird.

Eine derartige Verfahrensführung eignet sich ganz besonders zur maschinellen Durchführung, da

die Zuführung der Lesezeichen in Form der fortlaufenden Kette eine maschinelle Handhabung dieser Lesezeichen gewährleistet, während einzelne Lesezeichen nur von Hand in das Druckwerk eingelegt werden könnten.

Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert; es zeigt:

Fig. 1 eine schematische Darstellung eines Druckwerks mit Lesezeichen;

Fig. 2 einen ersten Teil des Herstellungsverfahrens bis zur Aufwicklung der fortlaufenden Kette von Lesezeichen auf der Lesezeichenvorratsrolle; und

Fig. 3 den zweiten Teil der Verfahrensführung, bei dem das Lesezeichen von der fortlaufenden Kette her in das vorgefertigte Druckwerk eingelegt und an diesem befestigt wird.

Das in der Fig. 1 gezeigte Druckwerk 1, bei dem es sich um einen Katalog, ein Taschenbuch oder ähnliche Druckprodukte handelt, umfaßt einen Innenteil 2, der aus einer Vielzahl von aufeinandergelegten und am Heft Rücken klebegehefteten Blättern besteht, sowie einen Umschlag 3, der U-förmig um den Innenteil 2 herumgelegt und mit diesem entlang des Heft Rückens 5 verklebt ist.

Nach dem Verkleben des Umschlags 3 mit dem Innenteil 2 ist das Druckwerk 1 an den drei Schnittflächen, also mit Ausnahme des Heft Rückens 5, beschnitten worden, d.h. an der beim Lesen oben befindlichen oberen Schnittfläche 6, an der dem Heft Rücken gegenüberliegenden Schnittfläche 7 und an der beim Lesen unten befindlichen unteren Schnittfläche 8.

Weiterhin zeigt die Fig. 1 ein nach diesem dreiseitigen Beschnitt angebrachtes, aus einem Band 11 und einer Fahne 12 bestehendes Lesezeichen 10, dessen eines Ende 13 mit Hilfe eines Klebeetiketts 15 auf der Außenseite des Heft Rückens 5 in der Nähe der oberen Schnittfläche 6 befestigt ist. Vom Klebeetikett 15 ausgehend verläuft das Lesezeichen 10 nach oben um die Kante 16 zwischen dem Heft Rücken 5 und der oberen Schnittfläche 6 herum und von dort in das Innere des Druckwerks 1, wo es zwischen den Blättern des Innenteils 2 in etwa diagonal nach unten zur unteren Schnittfläche 8 geführt ist, wie dies durch gestrichelte Linien in der Fig. 1 dargestellt.

An der unteren Schnittfläche 8 tritt das freie Ende des Bandes 11 des Lesezeichens 10 aus dem Druckwerk 1 aus. Bei dem in der Fig. 1 dargestellten Versand-Zustand des Druckwerks 1 ist das freie Ende 14 des Lesezeichens 10 an der unteren Schnittfläche 8 nach oben umgelegt und tritt einige Blätter oberhalb der Austrittsstelle wieder zwischen die Blätter des Innenteils 2 des Druckwerks 1 ein. Es wird dabei vermieden, daß bei der maschinellen Verpackung oder beim Ver-

sand Störungen durch das lose Ende des Bandes 11 auftreten können.

Alternativ hierzu kann, falls derartige Störungen nicht zu befürchten sind, das freie Ende 14 lose herabhängend zwischen den Blättern des Innenteils 2 belassen werden.

Beim späteren Gebrauch wird der Benutzer ohnedies im Regelfall das Lesezeichen 10 an der unteren Schnittfläche 8 aus dem Druckwerk 1 heraushängen lassen, damit er dem Sinn des Lesezeichens entsprechend die markierte Stelle im Blätterstapel des Innenteils 2 ohne weiteres erkennen kann.

Bei dem vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel hat das Lesezeichen 10 die Gestalt eines Bandes 11 mit einer daran befestigten Fahne. Anstelle eines Bandes aus Textilgewebe, Leder, Kunststoff oder ähnlichem kann ohne weiteres auch ein Faden oder garnartiges Element verwendet werden. Die Fahne 12 kann aus Papier, Karton oder beliebigen anderen Materialien bestehen, sie kann entweder neutral gehalten oder mit einem Werbeaufdruck versehen werden. Auch die Anbringung eines nützlichen Zubehörs an die Fahne 12 ist möglich, beispielsweise die Anbringung einer Vergrößerungslinse zur Erleichterung des Lesens klein gedruckter Schrift. Desweiteren ist es möglich, die Fahne 12 ganz wegzulassen und das Lesezeichen nur als Band oder Faden auszugestalten. Das Band kann überdies in verschiedener Breite vorliegen, es kann auch ohne Fahne mit Bildern, Symbolen oder Schriftzügen bedruckt werden.

Wesentlich ist dabei, daß die Länge des Lesezeichens 10 insgesamt größer ist als die Summe aus der von der Ecke 16 links oben (Fig. 1) zur Ecke 17 rechts unten verlaufenden Diagonale des Druckwerks 1 und desjenigen Bandstücks, das zum Befestigen des Bandes 11 am Druckwerk benötigt wird.

Das Klebeetikett 15 zur Befestigung des einen Endes des Lesezeichens 10 kann ein beliebiger einfacher Klebestreifen sein, wobei dieser Klebestreifen wiederum mit Bildern, Symbolen oder Schriftzügen zur Gestaltung des Druckwerks 1 bedruckt sein kann.

Die in der Fig. 1 dargestellte Anbringung des Lesezeichens 10 kann bei der Herstellung des Druckwerks 1 maschinell oder von Hand durchgeführt werden.

Das am Druckwerk 1 befestigte Ende des Lesezeichens 10 kann alternativ auch an einer anderen Stelle des Druckwerks und auf andere Weise als mit Hilfe eines Klebestreifens oder Klebeetiketts befestigt werden. Wesentlich ist lediglich, daß die Befestigung des Lesezeichens 10 nach dem Beschneiden des Druckwerks 1 erfolgt, so daß ein Zerschneiden des Lesezeichens beim Beschnitt des Druckwerks 1 vermieden wird.

In der gleichen Weise wie dies mit Bezug auf die Fig. 1 für ein einzelnes Lesezeichen 10 beschrieben wurde, können an einem erfindungsgemäßen Druckwerk auch mehrere Lesezeichen angebracht werden, die sich auch voneinander unterscheiden können. Die am Druckwerk zu befestigenden Enden können an ganz unterschiedlichen Stellen des Druckwerks angebracht werden. Auch die Führung der Lesezeichen durch das Druckwerk hindurch kann unterschiedlich erfolgen, und zwar so, daß bei spielsweise einige der Lesezeichen mit ihrem freien Ende von vorneherein unten herabhängen, während andere in der beschriebenen Weise zwischen die Blätter des Innenteils 2 zurückgeführt sind.

Das Verfahren zur Herstellung eines erfindungsgemäß mit einem Lesezeichen ausgestatteten klebegebundenen und dreiseitig beschnittenen Druckwerks 1 ist in zwei Verfahrensabschnitte gegliedert.

In einem ersten, in der Fig. 2 bildlich erläuterten Verfahrensabschnitt werden die als fortlaufende Kette aneinanderhängenden Lesezeichen 10 hergestellt. In einem zweiten Verfahrensabschnitt, der in der Fig. 3 illustriert ist, werden die vorgefertigten, als fortlaufende Kette aneinanderhängenden Lesezeichen in die ebenfalls vorgefertigten, klebegebundenen und fertig beschnittenen Druckwerke 1 eingebracht und an diesen fixiert.

Wie in der Fig. 2 dargestellt ist, werden zur Herstellung der Lesezeichen 10 vorgefertigte, gegebenenfalls bedruckte oder anderweitig ausgestattete Fahnenzuschnitte 20 von einem Vorratsstapel abgezogen und zunächst im Verfahrensschritt A mittels eines geeigneten Rillwerkzeuges 22 mit einer etwa entlang einer Mittellinie verlaufenden Falzrille 21 versehen. Sodann wird von einer Bandvorratsrolle 30 kontinuierlich das Band 11 der Lesezeichen abgezogen und im Verfahrensschritt B auf dem Fahnenzuschnitt 20 entlang der Falzrille 21 angeordnet. In diesem Verfahrensschritt B besteht auch die Möglichkeit, das Band 11 beispielsweise mit einem Heißkleberpunkt 23 am Fahnenzuschnitt 20 anzuheften, bevor im nachfolgenden Verfahrensschritt C auf eine Hälfte des Fahnenzuschnitts 20 in mehreren Spuren ein Leim 24 aufgebracht wird.

An dieser Stelle sei hervorgehoben, daß mit fortschreitendem Abziehen des Bandes 11 von der Bandvorratsrolle 30 fortwährend Fahnenzuschnitte 20 zugeführt werden, die in gleichmäßigen vorbestimmten Abständen mittels des Heißkleberpunkts am Band 11 festgelegt werden.

Im nachfolgenden Verfahrensschritt D wird nun nach der Beleimung der Fahnenzuschnitt 20 zusammengefaltet bzw. "gedoppelt" und schließlich im Verfahrensschritt E zur Bildung der fertigen Fahne 12 zusammengepreßt und verklebt. Nach diesem letztgenannten Verfahrensschritt E ergibt

sich nun eine fortlaufende Kette von Lesezeichen 10, bestehend aus einem Stück des Bandes 11 und der Fahne 12. Diese fortlaufende Kette kann zur Zwischenlagerung auf eine Lesezeichenvorratsrolle 31 aufgewickelt werden oder alternativ hierzu unmittelbar in den zweiten Verfahrensabschnitt der Fig. 3 eingebracht werden.

Wie in der Fig. 3 illustriert, werden im zweiten Verfahrensabschnitt vorgefertigte, klebegebundene und dreiseitig beschnittene Druckwerke 1 aus einem Vorrat abgezogen und zunächst im Verfahrensschritt F nach Art eines Buches zwischen denjenigen Blättern des Innenteils 2 aufgeschlagen, zwischen die das Lesezeichen 10 eingesetzt werden soll.

Die vorgefertigten Lesezeichen 10 aus Band 11 und Fahne werden als fortlaufende Kette entweder unmittelbar aus dem Verfahrensabschnitt gemäß Fig. 2 zugeführt oder von einer Lesezeichenvorratsrolle 31 abgezogen. Das bei der Zufuhr jeweils voreilende Lesezeichen 10 wird mit seiner Fahne 12 und seinem Bandstück 11 etwa diagonal auf eine Seite des aufgeschlagenen Druckwerks 1 derart aufgelegt, daß das Band 11 etwa von der linken oberen Ecke 16 dieser Seite zur rechten unteren Ecke 17 verläuft, wie im Verfahrensschritt G dargestellt. Nun wird mit einer geeigneten Trennvorrichtung 26 dieses voreilende Lesezeichen von der zugeführten fortlaufenden Kette abgetrennt.

Im nächsten Verfahrensschritt wird nun das aufgeschlagene Druckwerk 1 wieder geschlossen, wobei das freie Ende 14 im Bereich der rechten unteren Ecke 17 ein Stück herausragt, während das im vorhergehenden Verfahrensschritt G gerade abgetrennte Ende 13 um die linke obere Ecke 16 herum auf den Heftrücken 5 des Druckwerks 1 umgelegt wird.

Im nachfolgenden letzten Verfahrensschritt I wird schließlich aus einer Klebeetikett-Vorratsrolle 32 ein Klebeetikett 15 abgezogen und über das umgelegte Ende 13 auf dem Heftrücken 5 zur Fixierung dieses Endes 13 des Bandes aufgeklebt.

Das Druckwerk 1 mit erfindungsgemäß angebrachtem und eingelegtem Lesezeichen 10 ist nun fertiggestellt. Wahlweise ist es nun abschließend noch möglich, das heraushängende freie Ende 14 des Bandes zurückzuschlagen und zwischen die Blätter des Innenteils 2 zurückzuführen.

Der vorstehend beschriebene Verfahrensablauf zeichnet sich dadurch aus, daß er eine vollautomatische maschinelle Durchführung gestattet. Insbesondere trägt dazu bei, daß die vorgefertigten Lesezeichen 10 als fortlaufende Kette hergestellt werden, die entweder auf einer Lesezeichenvorratsrolle 31 zwischengespeichert oder unmittelbar in den Verfahrensschritt G des zweiten Verfahrensabschnittes der Fig. 3 eingeführt werden kann.

Ansprüche

1. Klebegebundenes, beschnittenes Druckwerk (1) aus einem aus mehreren Blättern bestehenden Innenteil (2) und einem um den Innenteil (2) gelegten und mit diesem am Heftrücken (5) verklebten Umschlag (3), wobei der Umschlag (3) und der Innenteil (2) nach dem Verkleben zumindest an einer der an den Heftrücken (5) anschließenden Schnittfläche (6, 7, 8) gemeinsam beschnitten sind, dadurch **gekennzeichnet**, daß wenigstens ein nach dem Beschneiden angebrachtes langgestrecktes Lesezeichen (10) mit seinem einen Ende (13) am Druckwerk (1) befestigt und zwischen den Blättern des Innenteils (2) durch das Druckwerk (1) gezogen ist.

2. Druckwerk nach Anspruch 2, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Lesezeichen (10) am Heftrücken (5) des Druckwerks (1) in der Nähe einer an den Heftrand (5) angrenzenden Schnittfläche (6 oder 8) befestigt und so durch das Druckwerk (1) gezogen ist, daß es in dieses an der nächstliegenden Schnittfläche (6 oder 8) ein- und aus einer der anderen Schnittflächen (8 oder 6, 7) wieder austritt.

3. Druckwerk nach Anspruch 2, dadurch **gekennzeichnet**, daß der an einer der anderen Schnittflächen des Druckwerks (1) aus dem Innenteil (2) austretende Teil des Lesezeichens (10) umgelegt und wieder zwischen die Blätter des Innenteils (2) des Druckwerks (1) eingelegt ist.

4. Druckwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Lesezeichen (10) aus einem Band (11) oder Faden und einer daran befestigten Fahne (12) besteht.

5. Druckwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Lesezeichen (10) mit einem Ende auf der Außenseite des Umschlags (3) befestigt ist.

6. Druckwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Lesezeichen (10) mit einem Klebeetikett (15) am Druckwerk (1) befestigt ist.

7. Verfahren zur Herstellung eines klebegebundenen, beschnittenen Druckwerks (1), bei dem zuerst ein aus einer Vielzahl bedruckter Blätter bestehender Innenteil (2) am Heftrücken (5) klebegebunden, dann ein Umschlag (3) um den Innenteil (2) herumgelegt und dabei am Heftrücken (5) mit dem Innenteil (2) verklebt und schließlich das so gebildete Druckwerk (1) an zumindest einer der an den Heftrücken (5) angrenzenden Schnittflächen (6, 8) beschnitten wird, dadurch **gekennzeichnet**, daß nach dem Beschneiden ein vorgefertigtes, langgestrecktes Lesezeichen (10) zwischen Blätter des Innenteils (2) eingelegt und mit einem (13) seiner Enden am Druckwerk (1) befestigt wird.

8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch **gekennzeichnet**, daß das eine Ende (13) des Lese-

zeichens (10) auf der Außenseite des Umschlags (3) befestigt wird.

9. Verfahren nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß das eine Ende (13) des Lesezeichens (10) auf der Außenseite des Hefrückens (5) des Umschlags (3) befestigt wird. 5

10. Verfahren nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß das eine Ende (13) des Lesezeichens (10) mit einem Klebeetikett (15) an der Außenseite des Hefrückens (5) des Umschlags (3) angeklebt wird. 10

11. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei der Vorfertigung des aus einem Band (11) und einer daran befestigten Fahne (12) bestehenden Lesezeichens (10) gegebenenfalls vorher bedruckte Fahnenzuschnitte (20) nacheinander aus einem Vorrat abgezogen und mit einer Falzrille (21) versehen werden (A), daß das Band (11) in kontinuierlicher Form von einer Bandvorratsrolle (30) abgezogen und entlang der Falzrille (21) angeordnet wird (B), daß der Fahnenzuschnitt (20) beleimt (C) und um das Band (11) herum zur Bildung der Fahne (12) zusammengefaltet (D) und verklebt (E) wird, und daß auf diese Weise in vorbestimmten Abständen an dem kontinuierlichen Band (11) fortlaufend Fahnen (12) zur Bildung einer fortlaufenden Kette von aneinanderhängenden Lesezeichen (10) aus Band und Fahne angebracht werden. 15
20
25

12. Verfahren nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die fortlaufende Kette von Lesezeichen (10) vor der Weiterverarbeitung auf eine Lesezeichenvorratsrolle (31) aufgespult wird. 30

13. Verfahren nach Anspruch 11 oder 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Band (11) vor der Beleimung des Fahnenzuschnitts (20) an diesem angeklebt (23) wird. 35

14. Verfahren nach einem der Ansprüche 11 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Anbringung des Lesezeichens (10) das vorgefertigte, beschnittene Druckwerk (1) aus einem Vorrat abgezogen und aufgeschlagen (F) wird, daß ein Lesezeichen (10) der fortlaufenden Kette mit seiner Fahne (12) in das aufgeschlagene Druckwerk (1) eingelegt und von der fortlaufenden Kette abgetrennt wird (G), daß nun das Druckwerk (1) wieder geschlossen und ein aus einer Schnittfläche (6) des Druckwerks (1) herausragendes Ende (13) des Bandes (11) des Lesezeichens (10) auf den Hefrücken (5) angrenzend an diese Schnittfläche (6) umgeschlagen wird (H) und daß schließlich dieses Ende (13) des Bandes (11) am Hefrücken befestigt wird (I). 40
45
50



FIG.1

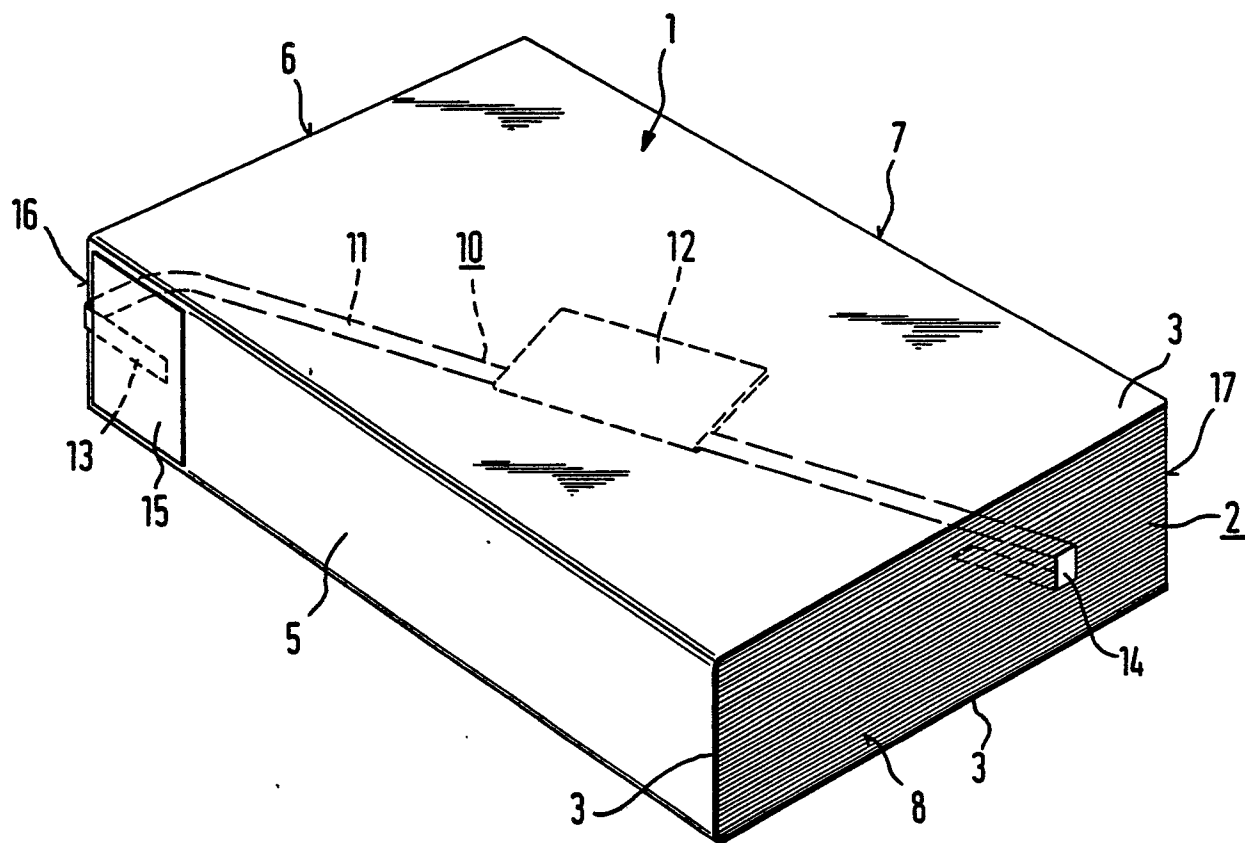


FIG. 2

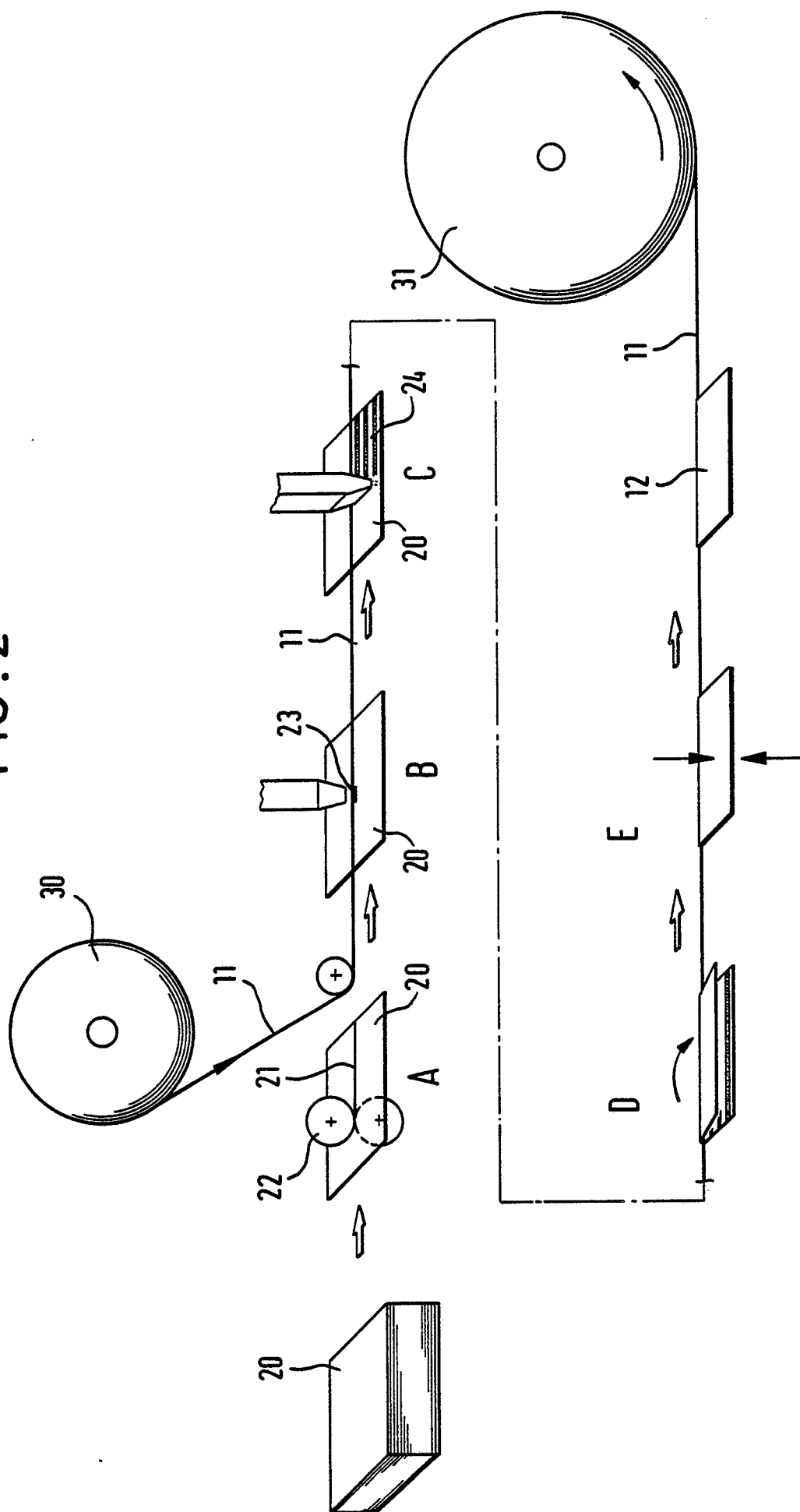
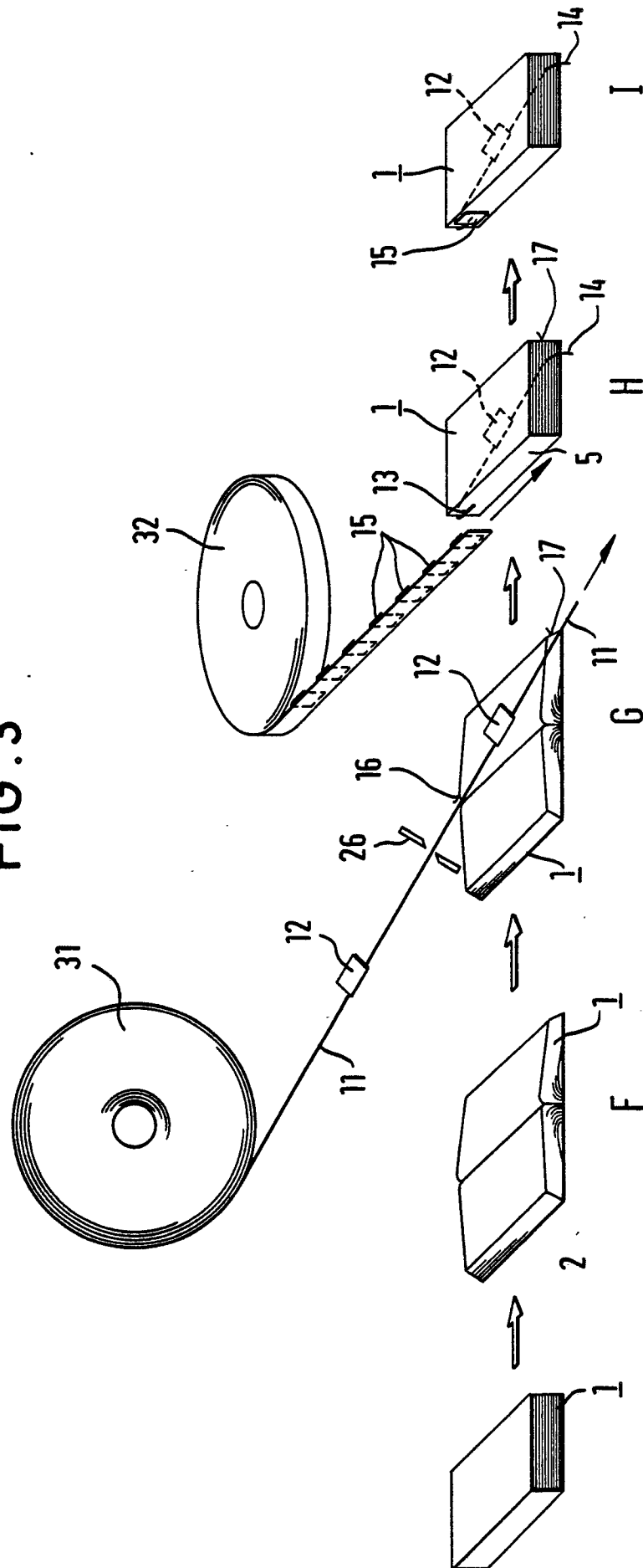


FIG. 3





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	FR-A-2533168 (COHEN) * das ganze Dokument *	1, 5, 6	B42D9/00 B42C9/02
Y	---	8-10	
X	CH-A-522511 (HUNKELER) * Spalte 1, Zeile 26 - Spalte 4, Zeile 25; Figuren 1-5 *	7	
Y	---	8-10	
A	DE-A-3202077 (BALDUS) ---		
A	DE-C-807808 (DECKER) ---		
A	US-A-1894533 (DEMPSEY) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			B42D B42C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 29 SEPTEMBER 1989	Prüfer LONCKE J.W.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	